

Zweckverband "Breitband- versorgung Steinburg"	Informationsveranstaltung zum Stand und weiteren Vorgehen der Breitbandversorgung im Kreis Steinburg
---	---

am	28.05.2014	Beginn	19.00 Uhr
	Gasthof zur Erholung, Heiligenstedten	Ende	20.30 Uhr
Vorsitz	Verbandsvorsteher Herr Ratjen		
Protokollführer	Herr Naumann		

Teilnehmer:

Herr Ratjen, Verbandsvorsteher
Herr Krause, Breitbandkompetenzzentrum S-H
Herr Dr. Bremer, Wirtschaftsrat Recht
Herr Dr. Stork, Kreis Steinburg
Herr Naumann, Kreisbauamt als Protokollführer

Herr Kühl, LVB Amt Horst-Herzhorn
Herr Bucher, LVB Amt Krempermarsch
Herr Wiese, LVB Amt Wilstermarsch

Hr. Memel, Norddeutsche Rundschau

Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Gemeindevertreter/innen von Gemeinden aus den
Amtsbereichen Krempermarsch, Horst-Herzhorn und Wilstermarsch

Tagesordnung:

1. Stand der Lose 1,2,3,5

Herr Ratjen berichtet über den Verlauf in den ersten beiden Aktionsgebieten (Cluster). Die erforderlichen Anschlussquoten wurden dort mit ca. 56 bis 57 % erreicht. Der Baubeginn wird in Kürze erfolgen. Die angekündigte "Baggerfete" findet am 27.06.2014 in Fitzbek statt. Das dritte Aktionsgebiet steht ebenfalls schon fest. Hier laufen jetzt die Informationsveranstaltungen an. Aufgrund des bisherigen positiven Verlaufs wird noch ein weiteres Aktionsgebiet im Herbst dieses Jahres begonnen. Hier wird der Bau jedoch voraussichtlich Anfang 2015 erfolgen.

Das geplante Ausbaurvolumen wird im laufenden Jahr zur Ursprungsplanung fast verdoppelt. Zur Finanzierung wird daher auch der vorgesehene Kreditrahmen entsprechend erhöht. Dieser wird im Rahmen der nächsten Verbandsversammlung durch einen Nachtragshaushalt eingebracht.

2. Vorgehen in den Losen 4,6,7

Der bisherige Verlauf macht nach Mitteilung von Herrn Ratjen Mut. Es ist daher weiterhin das Bestreben des ZV, das Verbandsgebiet weitgehend flächendeckend mit Breitband zu versorgen. Die Gemeinden aus den bisher nicht berücksichtigten Losen 4,6 und 7 müssen sich entscheiden, ob sie an einer weiteren Ausschreibung teilnehmen wollen.

Die Kosten für die Ausschreibung belaufen sich auf ca. 160 T€. Hierfür wurden Fördermittel in Höhe von 75 % in Aussicht gestellt. Einen Teil der Kosten muss der ZV somit als Eigenleistung aufbringen. Die Mitgliedsgemeinden müssen sich daher auch erklären, ob sie bereit sind einen Gesamtbetrag von 50 T€ im Umlageverfahren aufzubringen. Die Umlage wäre in der Verbandsversammlung im August 2014 zu beschließen und betrifft mit wenigen Ausnahmen alle Verbandsgemeinden.

Die Rückmeldung der Gemeinden aus den Losen 4, 6, und 7 wird bis zum 31.07.2014 erwartet (über die Amtsverwaltungen an Hr. Naumann).

Nach Beginn des Ausschreibungsverfahrens gibt es keine Rücktrittsmöglichkeit mehr für die teilnehmenden Gemeinden. Ein Austritt aus dem Zweckverband ist dann erst wieder möglich, wenn der Ausbau nach Abschluss des Verfahrens nicht möglich ist.

Im Rahmen einer Neuausschreibung ist zudem voraussichtlich eine Bedarfsabfrage (analog dem Vorgehen vor ca. fünf Jahren) vorzunehmen. Der ZV wird diesbezüglich auf die Amtsverwaltungen zugehen.

Auf Nachfrage aus der Versammlung, ob eine erneute Ausschreibung sinnvoll ist, teilt Herr Ratjen mit, dass die Chancen einen oder mehrere Bieter zu finden bei über 80 % liegen. Seit der letzten Ausschreibung hat sich der Markt verändert. Außerdem tragen die bisherigen Erfolge des ZVBS zu einem steigenden Interesse an dem Breitbandprojekt bei. Diese Rahmenbedingungen führen dazu, dass das bisherige Verhandlungsteam eine erneute Ausschreibung anstrebt. Es wurde jedoch auch verdeutlicht, dass ein Erfolg nicht garantiert werden könne. Zudem verschlechtern sich die Möglichkeiten einer Ausschreibung deutlich, sobald mehrere Gemeinden nicht teilnehmen. Die Attraktivität des Gebietes würde massiv leiden.

Aus den Gemeinden der Wilstermarsch werden bezüglich der verstreut liegenden Randlagen Bedenken geäußert. Hier werden viel Anlieger nicht oder nur mit hohen Eigenanteilen erschlossen werden können. Herr Ratjen bestätigt, dass nicht alle Anlieger angeschlossen werden können. Dies ist in den jetzigen Ausbaugebieten auch der Fall.

Herr Krause, BKZSH, erläutert, dass es wichtig ist, dass das Glasfaser in der Gemeinde liegt. Mit Phantasie und Eigenleistung kann evtl. sodann, oder vielleicht zu späteren Zeitpunkten ein Anschluss hergestellt werden.

Herr Dr. Stork appelliert an die Gemeinden, weiterhin an dem Projekt festzuhalten. Das Kostenrisiko ist zunächst überschaubar. Mit einem Verzicht auf Glasfaser würden die Gemeinden ihre Zukunftsfähigkeit verlieren.

Aus der Versammlung wird das sogenannte Vectoring der Telekom angesprochen, das in Konkurrenz zum Breitbandprojekt des ZV in vielen Gemeinden angeboten wird. Herr Krause bezeichnet dieses Angebot als "Störfeuer". Dieses Modell funktioniert nur in Ballungsräumen und stellt keine zukunftsfähige Alternative zum Glasfaserausbau bis in die Häuser dar.

Herr Dr. Bremer stellt in einer Präsentation die Rechtsgrundlagen und Risiken für eine erneute Ausschreibung vor (die Präsentation wurde den jeweiligen Amtsverwaltungen zur Weitergabe an die Mitgliedsgemeinden zugesandt) und beschreibt den Zeitplan für das weitere Vorgehen.

**Unterschrift / Datum:
gez. Naumann, 30.05.2014**